

PRESSE-INFORMATION



ÄRZTEKAMMER
HAMBURG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Urteil im Fall Prof. Karl-Heinz Kuck

Symptom einer Erkrankung des Systems

„Natürlich ist Abrechnungsbetrug kein Kavaliersdelikt“, sagt Dr. Pedram Emami, Präsident der Ärztekammer Hamburg, zur Urteilsverkündung im Fall Prof. Kuck. Die Causa Kuck zeige vor allem aber etwas ganz anderes: nämlich das Symptom einer grundlegenden Erkrankung des Systems.

„Wir haben im Grenzbereich der stationären und ambulanten Versorgung strukturelle Defizite, für die nicht ein Arzt allein verantwortlich zu machen ist“, sagt Emami weiter. „Es kann nicht sein, dass Träger – ob Kliniken oder andere – zum Teil Ärztinnen und Ärzte unter Druck setzen, Geschäftsführer bzw. Klinikleitungen Strukturen und Leistungsspektren vorgeben, aber am Ende der Arzt die Rechnung bezahlt.“ Die Regeln in den Häusern werden nicht von Ärzten gemacht. Wer sich nicht an die Regeln hält, muss damit rechnen, seinen Job zu verlieren.

Emamis Forderung an die Politik: „Das System gehört grundlegend auf den Prüfstand, vor allem vor dem Hintergrund, dass immer mehr private Träger und Investoren Einrichtungen übernehmen, die nicht immer das Patientenwohl in den Vordergrund stellen.“

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Nicola Timpe, 24. Januar 2019

Pressestelle

Telefon 040/ 20 22 99 200

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekhh.de